

Berichtsvorlage

zur Vorberatung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **Schulkindbetreuung - Evaluierung Anmeldezahlen -
weiterer Personalbedarf**

Bezug:

Anlagen: 3 Anlage 1: Schulkindbetreuung_Personalberechnung
 Anlage 2: Vergleich Anmeldezahlen
 Anlage 3: dauerentschuldigte Kinder pro Schule

Zusammenfassung:

Um den dringendsten Personalbedarf der Schulkindbetreuung abzudecken, werden die Springkraftstellen wieder besetzt. Von den insgesamt 3,2 Stellen werden 2 Stellen sofort besetzt, die restlichen Stellenanteile ab September 2015.

Ziel:

Vermeidung von Personalengpässen

Bericht:

1. Anlass

Mit Vorlage 249/2014 wurden für den bedarfsorientierten Ausbau der Schulkindbetreuung zusätzlich 8,87 AK für die Schulkindbetreuung ab September 2014 beschlossen. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Analyse der tatsächlichen Anmelde/-Anwesenheitszahlen in der Schulkindbetreuung zum Stichtag 15.10.2014 vorzunehmen und die Personalbemessung an die tatsächlichen Belegungen anzupassen.

2. Sachstand

2.1. Stellenbedarf Schuljahr 2014/2015

Mit Vorlage 249/2014 wurden im Juli 2014 8,87 AK für die Schulkindbetreuung ab dem Schuljahr 2014/2015 (September 2014) beschlossen. Insgesamt wären auf Grundlage der Anmeldezahlen (Mai 2014) zusätzlich 12,07 AK notwendig gewesen. Da die Zahlen aufgrund der Umstellung der Buchungsbausteine mit Vorsicht zu betrachten waren, wurden interimsmäßig die im Jahr 2013 eingerichteten 3,2 AK zentrale Springkräfte zunächst auf die Personalmehrung angerechnet und den Schulen zugeteilt. Es wurde festgelegt, dass die dringend benötigten Springkraftstellen nach Analyse der Anwesenheitszahlen zum Stichtag 15.10.2014 wieder herausgerechnet und zentral veranschlagt werden. Zudem wurde, wie mit Vorlage 249/2014 bereits angekündigt, die Verfügungszeit von 19% auf 19,23% angepasst.

Die Analyse der tatsächlichen Anwesenheitszahlen wurde zum Stichtag 17.10.2014 durchgeführt. Die Anwesenheitszahlen wurden vier Wochen lang täglich von den Leitungen der Schulkindbetreuung dokumentiert und ein Durchschnittswert gebildet.

2.1.1. Variante 1: Herkömmliches Berechnungsmodell

Für das Schuljahr 2014/2015 müssten nach der bisher angewandten Berechnung anstatt der in Vorlage 249/2014 dargestellten 12,07 AK insgesamt 14,2 AK an den Schulen eingerichtet werden. Mit dieser Personalausstattung würde der 2010 beschlossene Personalschlüssel eingehalten werden. Das bedeutet gegenüber Vorlage 249/2014 einen zusätzlichen Bedarf von 2,13 AK. Zudem müssen die o. g.

3,2 AK zentrale Springkräfte wieder herausgelöst werden. Der tatsächliche Mehrbedarf beträgt somit 5,33 AK (vgl. Anlage 1, Spalte 4 und 5).

2.1.2. Variante 2: Reduziertes Berechnungsmodell

Da dieser zusätzliche Mehrbedarf gegenüber Vorlage 249/2014 weitere Kostensteigerungen verursacht und die Stellenanteile so kleinteilig auch gar nicht umzusetzen sind, hat die Verwaltung eine Alternative berechnet, die davon ausgeht, die notwendigen Veränderungen der Personalbemessung an den einzelnen Schulen in Einheiten von $\frac{1}{4}$ Stellen nach unten zu runden. Dieses Vorgehen hat die Konsequenz, dass im Saldo betrachtet 1,0 AK zusätzlich geschaffen werden müssen. Zusammen mit der Wiederherstellung der Springkraftreserve müssten dann insgesamt 4,2 AK zusätzlich zu Vorlage 249/2014 geschaffen werden (Anlage 1, Spalte 6).

2.2. Situation an einzelnen Schulen

Die Situation ist an einzelnen Schulen unterschiedlich. Die GS Hechinger Eck mit ihren beiden Außenstellen Ludwig-Krapf-Schule und Steinlachschole sowie die GS Pfrondorf müssen Personal abgeben, da sich dort die Anmeldezahlen gegenüber der Voranmeldung und Kalkulationen im Mai 2014 verringert haben und zudem einige Kinder dauerentschuldigt sind, bzw. am Nachmittagsunterricht der offenen Ganztagschule teilnehmen.

An anderen Schulen erhöht sich der Personalbedarf, da sich zu Schuljahresbeginn noch zusätzliche Kinder angemeldet haben und die Verfügungszeit angepasst wurde (z.B.: GS Aischbachschule, GS Dorfackerschole, GS Französische Schule, GS Hügelschole, GS Silcherschole, GS Wanne, GS Weilheim, GS Winkelwiese, GS Lindenbrunnenpavillon).

Weitgehend stabile Zahlen bzw. einen geringen Stellenbedarf (bis zu 0,20 AK) weisen die GS Kilchberg, GS Melanchthonschole, GS Köstlinschole, GS Waldhäuser-Ost, Pestalozzischule, GS Unterjesingen, auf.

Eine Übersicht über die Veränderungen der durchschnittlichen Anwesenheitszahlen pro Tag an den einzelnen Schulstandorten ist in Anlage 2 beigefügt.

2.3. Betreuungsbausteine – Dauerentschuldigungen

Die Verwaltung hat im Zuge der Diskussion um die verbindliche Anmeldung für mindestens drei Nachmittage zugesagt, eine pragmatische Lösung dafür zu finden, wenn Kinder an einem Tag der angemeldeten 3- bis 5-Tagesbausteine nicht an der Schulkindebetreuung teilnehmen können. Es wurde ermöglicht, dass Kinder durch sogenannte „Dauerentschuldigungen“ an einzelnen Betreuungsnachmittagen entschuldigt werden und somit beispielsweise anstatt an drei nur an zwei Nachmittagen anwesend sind. Die von den jeweiligen Schulstandorten gemeldeten Dauerentschuldigungen sind bereits in den tatsächlichen Anwesenheitszahlen enthalten, wurden aber nochmals separat abgefragt. Der aktuelle Stand pro Schulstandort ist in Anlage 3 beigefügt. Die Bedeutung der Auswertung für das Anmeldesystem soll in den nächsten Monaten gemeinsam mit dem Elternbeirat und den Schulen diskutiert werden. Das Ergebnis wird dem Ausschuss mitgeteilt.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung hält die Wiederbesetzung der Springkraftstellen für unverzichtbar. Sie wird, um zeitnah Abhilfe zu schaffen, 2 Stellen sofort besetzen und dafür Aushilfsstellen schaffen. Diese Stellen werden ab Mai 2015 in den Stellenplan aufgenommen, die weiteren 1,2 Stellen ab September.

4. Lösungsvarianten

- 4.1. Es werden über die bereits eingerichteten 8,87 AK keine zusätzlichen Stellenanteile geschaffen. Die interimswise dezentral eingesetzten Springkräfte verbleiben weiterhin an den Schulen. Das würde in Zeiten stärkerer Personalausfälle durch Krankheiten dazu führen, dass der Ganztagsbetrieb stark eingeschränkt oder nicht mehr aufrechterhalten werden könnte.

- 4.2. Es werden nach dem reduzierten Berechnungsmodell 4,2 Stellen geschaffen. Dann ist mit einem Mehraufwand von 180.000 Euro jährlich zu rechnen.
- 4.3. Es werden nach dem gültigen Berechnungsmodell 5,3 Stellen geschaffen. Der Mehraufwand beträgt 228.000 Euro jährlich.

5. **Finanzielle Auswirkungen**

Das Vorgehen der Verwaltung belastet den Haushalt im Jahr 2015 mit zusätzlichen 74.600 Euro. Die Jahreskosten liegen bei 137.600 Euro.

6. **Anlagen**

Anlage 1: Schulkindbetreuung Personalberechnung

Anlage 2: Vergleich Anmeldezahlen

Anlage 3: Übersicht Dauerentschuldigungen